

## **Lagebericht**

### **der Bank Vontobel Europe AG Bank Vontobel Europe AG**

#### **1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Vor dem Hintergrund unberechenbarer und anhaltend heftiger Konfliktherde in Osteuropa, dem vorderen Orient und in Nordafrika, hat die Weltwirtschaft, angeführt von den USA, zu Wachstum zurückgefunden. Chinas Zuwachsraten waren weiterhin sehr hoch, aber rückläufig. Wichtige Zentralbanken, allen voran die japanische und die EZB, waren wiederum bemüht, durch billiges Geld deflationäre Tendenzen zu unterbinden, das Wirtschaftswachstum zu fördern sowie die Zinslast für die hochverschuldeten Staaten tief zu halten. Als Folge verzeichneten die meisten europäischen Länder und Japan auch 2014 erneut sinkende Zinsen. Unter anderem lancierte die EZB im Juni ein neues Massnahmenpaket, um die Kreditvergabe zu steigern oder den Aufwärtsdruck auf die Währung zu dämpfen, führte sie Negativzinsen auf Einlagen von Banken sowie die „gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte“ (TLTRO) ein. Dies und die Halbierung des Ölpreises im zweiten Semester 2014 bewirkten eine Erstarkung des US-Dollars. Sowohl die Bondmärkte als auch wichtige Aktienmärkte, insbesondere in den USA und Japan, entwickelten sich in diesem Umfeld positiv. Zudem verzeichneten wichtigen Emerging Markets eine erfreuliche Trendwende. Dabei waren die Aktienmärkte immer wieder Schüben von erhöhter Volatilität ausgesetzt.

Die zögerliche Wirtschaftsexpansion in Euroland wurde anfänglich vor allem von Deutschland, dann aber auch von Spanien und einigen kleineren Ländern getragen. Bisher hatten die von der EZB Mitte 2014 implementierten expansiven Schritte noch kaum spürbare Effekte. Dabei haben sich wohl auch die gegen Russland ergriffenen wirtschaftlichen Sanktionen hinderlich ausgewirkt. Insgesamt darf für das Berichtsjahr ein Wachstum des Euroraums von ca. 0.8% und für Deutschland etwas mehr als ein Prozent erwartet werden. Vor diesem, in der zweiten Jahreshälfte insbesondere auch für Deutschland, verhaltenen Hintergrund fiel auch der Anstieg des DAX relativ gering aus. Die festverzinslichen hingegen profitierten von den massiv rückläufigen Zinsen, welche im Jahresverlauf beispiellos tiefe Werte erreichten. Die Umsätze an der Deutschen Aktienbörse stieg 2014 trotz zeitweise hoher Volatilität und der Zurückhaltung vieler Anleger um 10% auf EUR 1.28 Billionen (Vorjahr EUR 1.16 Billionen).

#### **2 Branchenentwicklung Banken und Finanzmärkte 2014**

Im Anlagejahr 2014 war die Verschuldungskrise in den Medien bedeutend weniger präsent als noch 2013. Erst gegen das Jahresende kam sie wieder vermehrt ins Bewusstsein, dies nicht zuletzt, weil sie weiterhin ungelöst ist und mit einer Tiefzinspolitik erheblich akkommodiert wurde, so dass die Verzinsung der zehn jährigen deutschen Bundesanleihen im Jahresverlauf von 1.9% auf 0.5% fiel und damit Anleihenseignern zwar Gewinne bescherte, aber gleichzeitig Neuanlagen und Wiederanlagen immer weniger attraktiv machte. Auch der Anstieg des Dax um 4,31% wirkte nicht in der Breite belebend auf das Geschäft der Banken. Zudem hielt der Wettbewerbsdruck im Private Banking unvermindert an und der Markt war weiterhin durch eine grosse Zahl von Anbietern geprägt.

#### **3 Bank Vontobel Europe AG**

Die Schweizer Vontobel-Gruppe ist seit über zehn Jahren in Deutschland im Private Banking aktiv, zunächst mit einer Niederlassung der Bank Vontobel Österreich AG in München. Diese Niederlassung wurde 2009 im Rahmen einer Sacheinlage in eine rechtlich selbstständige Gesellschaft übertragen, die als Bank Vontobel Europe AG mit Hauptsitz in München zum 1. Mai 2009 ihre Geschäfte aufnahm. Weitere Private Banking Standorte der Bank sind Hamburg und Frankfurt am Main. Im Jahr 2010 wurden ferner die beiden Geschäftsbereiche Investment Banking (Köln/Frankfurt am Main) und Asset Management (Frankfurt am Main) in die Bank Vontobel Europe AG integriert.

Die Bank richtet ihre Akquisitionsbemühungen im Private Banking auf die Zielgruppe Unternehmer und Selbstständige sowie deren Familien aus. Im Bereich Asset Management steht der Vertrieb von Publikums- und Spezialfonds an Wholesalekunden und institutionelle Anleger im Fokus. Der Bereich Investment Banking unterteilt sich in die Bereiche Brokerage und Financial Products (Marketing und Vertrieb).

#### **4 Geschäftsentwicklung der Bank Vontobel Europe AG**

Im Brokerage konnten die Umsätze stabilisiert und der Marktanteil erhöht werden, zudem entwickelten sich die Erträge aus den im Vorjahr aufgenommenen Marketingaktivitäten in Skandinavien positiv und verbesserten das Ergebnis.

Der Bereich Financial Products baute seine Marktposition in Deutschland auch 2014 weiter erfolgreich aus und reiht sich nun in Deutschland unter die acht grössten Anbieter von börsennotierten strukturierten Produkten ein. Der Bereich Asset Management profitierte von der im Vorjahr durchgeführten Neuausrichtung. Das Team unterstützt die Vontobel Europe S.A. mit Sitz in Luxemburg beim Vertrieb von Anlagefonds und agiert als Vertragspartner für Spezialfondsmandate.

In der Beratung der Kunden hat die Bank Vontobel Europe AG unverändert den Sicherheits- und Liquiditätsaspekt in den Vordergrund gestellt. Das 2011 eingeführte Preismodell im Private Banking fand weiterhin Anklang bei neuen und bestehenden Kunden, da es den Anforderungen an eine transparente und faire Beratung gerecht wird. Dem fortgesetzt hohen Beratungs- und Sicherheitsbedürfnis der Kunden und potentieller Neukunden konnte durch die überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote, die Unabhängigkeit, die konservative Geschäftsstruktur und die Beratungskontinuität Rechnung getragen werden.

Die Bank steht mit deutschen und ausländischen Privat- und Großbanken im Wettbewerb. Auf Grund der im Branchenvergleich hohen Konstanz in der Besetzung der Beratungsteams, dem guten Ausbildungsstand und der hohen Identifikation der Mitarbeiter mit den Zielen der Bank, werden die Dienstleistungen nach wie vor gut angenommen.

## **5 Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren**

### **Vermögens- und Finanzlage**

Das betreute Kundenvolumen sank im Geschäftsjahr 2014 von TEUR 1.437.583 auf TEUR 1.005.189.

Dies ist vor allem auf eine Umgliederung von TEUR 761.773 aus der Kategorie „Assets under Management“ zu „Other Assets“ zurückzuführen. Anschließend sind hiervon TEUR 601.312 abgeflossen. Dieser Abgang ist für die Bank gut verkraftbar, da bei diesen Custody-Mandaten nur eine unterdurchschnittliche Marge verdient wurde.

Bei den „Assets under Management“ konnte ein Nettoneugeld von TEUR 202.612 (VJ TEUR 16.544) mit attraktiven Margen gewonnen werden.

Die Kundenausleihungen wiesen einen Saldo von TEUR 47.581 aus (VJ TEUR 20.426) und waren voll abgesichert.

Bei den Kundenverbindlichkeiten belief sich der Saldo auf TEUR 145.892 (VJ TEUR 104.278), welche fristenkongruent angelegt wurden. Hiervon sind ca. 93 % täglich fällig. Die weiteren Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die wesentlichen Fremdwährungen waren USD mit umgerechnet TEUR 12.941, CHF mit umgerechnet TEUR 2.872 und GBP mit umgerechnet TEUR 1.499.

Im Jahr 2014 wurden im Bereich der Sachanlagen keine nennenswerten Investitionen getätigt. Abschreibungen erfolgten linear und nach der steuerlichen AfA-Tabelle.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 6.225 gebildet, davon TEUR 3.014 für etwaige Bonuszahlungen und TEUR 780 für Rechtsstreitigkeiten. Die Pensionsrückstellung, die durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unterlegt ist, weist einen Saldo von TEUR 1.392 aus.

Steuerrückstellungen wurden in Höhe von insgesamt TEUR 194 gebucht.

### **Ertragslage**

Die Bank weist für das Geschäftsjahr 2014 ein Ergebnis nach HGB in Höhe von TEUR 0 aus. Der Zinsüberschuss betrug TEUR 1.090 (VJ TEUR 1.412), der Provisionsüberschuss TEUR 16.662 (VJ TEUR 15.414). Das Provisionsergebnis setzt sich aus den Bereichen Investment Banking (45%), Private Banking (39%) und Asset Management (16%) zusammen.

Die Personalaufwendungen beliefen sich in 2014 auf TEUR 13.908 (VJ TEUR 11.342), die anderen Verwaltungsaufwendungen auf TEUR 9.950 (VJ TEUR 9.805).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2014 negativ in Höhe von TEUR 5.842 (VJ TEUR 4.259). Die Muttergesellschaft - Vontobel Holding AG, Zürich - hat für das Jahr 2014 den, auf Grund der weiteren Investitionen in den Ausbau der Standorte und Geschäftsbereiche der Bank, aufgelaufenen Verlust in vollem Umfang übernommen.

Die Bank verfügt über eine exzellente Eigenkapitalausstattung in Höhe von TEUR 53.462. Die Eigenkapitalquote liegt per 31.12.2014 bei ca. 25,65%.

### **Liquiditätslage und Ausblick**

Die Liquiditätskennzahl beläuft sich per 31.12.2014 auf 4,18 %. Im Berichtszeitraum war die Liquidität stets sichergestellt. Es besteht eine Refinanzierungsmöglichkeit bei der Bank Vontobel AG, Zürich, Schweiz, in Höhe von CHF 25 Mio.

Die zugesagten, nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen zum Stichtag TEUR 19.986.

Die Bank ist auch im Jahr 2014 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen. Sie wird allerdings auch im kommenden Jahr, bedingt durch die Investitionen für den weiteren Ausbau aller Geschäftsfelder, plangemäß einen operativen Verlust erwirtschaften. Diese Investitionen sind Teil eines mittelfristigen Investitionsprogramms der Muttergesellschaft und mit deren finanziellen Ressourcen vereinbar. Wesentliche Investitionsvorhaben und deren Finanzierung werden jeweils vorab mit der Konzernholding abgestimmt.

Bezüglich der nicht-Finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir insbesondere auf Abschnitt 7.

## **6 Risikobericht**

Der bewusste und sorgfältige Umgang mit Risiken stellt eine Grundvoraussetzung für den langfristigen und nachhaltigen Erfolg der Bank Vontobel Europe AG dar.

Die Risikopolitik der Bank definiert die relevanten Risikokategorien, das diesbezügliche Risikoprofil sowie Kompetenzen, Organisation, Methoden und Prozesse für die Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken. Sie wird mindestens jährlich durch den Gesamtvorstand auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Das Risikomanagement und die Risikokontrolle stellen sicher, dass sämtliche Risiken mit größter Sorgfalt bewirtschaftet und überwacht werden. Die Risikotragfähigkeit muss zu jeder Zeit gegeben sein.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Bank Vontobel Europe AG sind sich bewusst, dass auf Grund der Geschäftstätigkeit Risiken entstehen. Diese werden mit einem hohen Maß an Risikobewusstsein bewirtschaftet, kontrolliert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen.

Basis für die Festlegung der Risikobereitschaft ist das Risikodeckungspotential. Dieses wird durch die Eigenmittelausstattung, sowie die Ertragskraft definiert. Das Risikoprofil/die Risikostrategie der Bank wird mindestens jährlich analysiert. Dabei werden die wesentlichen Risiken dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt.

Für sämtliche Geschäftsfelder und Supporteinheiten wird festgelegt, welche Kategorien von Risiken in welchem Ausmaß aktiv übernommen, toleriert oder mittels geeigneter Maßnahmen vermieden werden.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird in Abstimmung mit Finance & Controlling um einen mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergänzt.

Die wichtigsten Grundsätze von Risikomanagement und -kontrolle sind:

- Klare Regelung von Verantwortlichkeiten und Kompetenzen
- Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Bank
- Angemessenheit des internen Kontrollsystems (IKS) und unabhängige nachgelagerte Kontrollfunktionen; Sicherstellung von angemessenen Risikosteuerungs- und controllingprozessen
- Adäquanz der personellen und technischen Ressourcen

Im Rahmen der Risikoinventur hat die Bank derzeit folgende Risiken als wesentliche Risiken im Sinne der MaRisk identifiziert:

- Adressenausfallrisiko
- Operationelles Risiko
- Geschäftsrisiko
- Reputationsrisiko

Als nicht wesentlich werden derzeit folgende Risiken eingestuft:

- Marktpreisrisiko
- Liquiditätsrisiko

Alle wesentlichen Risiken werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Durch die Gegenüberstellung der wesentlichen Risiken mit dem Risikodeckungspotential wird der Rahmen abgesteckt, innerhalb dessen das Institut weitere Risiken eingehen kann.

Umgekehrt hat vor allem der Inhalt der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie der Bank Einfluss auf das Risikoprofil, da an die Festlegung geschäftspolitischer Zielsetzungen immer auch das Eingehen bestimmter Risiken geknüpft ist.

## **6.1 Adressenausfallrisiko**

Die Bank definiert und unterteilt das Adressenausfallrisiko wie folgt:

- Kreditrisiko
- Emittentenrisiko
- Kontrahentenrisiko

### **Kreditrisiko**

#### **Identifikation**

Die Bank geht Kreditrisiken bei der Vergabe von Effektenlombarkrediten sowie bei der Gewährung von Avalkrediten an Kunden ein.

#### **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Das Kreditgeschäft wird nicht aktiv und nicht als Schwerpunktdienstleistung angeboten, sondern lediglich als Ergänzung im Rahmen der Betreuung vermögender Privatkunden. Die Kreditvergabe ist auf Lombardkredite und Avalkredite beschränkt und erfolgt i.d.R. auf gedeckter Basis. Fremdwährungskredite werden fristenkongruent refinanziert. Die Bank stuft das Kreditrisiko derzeit als nicht wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

## **Steuerung**

Die Kreditvergabe erfolgt anhand eines standardisierten Prozesses. Organisation und Kompetenzen, Kreditnehmer und Kreditarten sowie die Kreditkontrolle sind schriftlich geregelt.

Das Kreditlimit wird individuell für jeden Kunden bestimmt und richtet sich nach dem Gegenwert der Kreditsicherheiten. Das Risiko von hohen Einzelengagements im Kreditgeschäft wird durch Kreditsicherheiten (Beleihungswert der verpfändeten Portfolien, bzw. durch die gesetzlichen Vorgaben gemäß § 13 KWG zu Großkrediten) begrenzt.

Durch die Kompetenzordnung wird festgelegt, dass eine Kreditentscheidung stets durch zwei getrennte Bereiche (Markt und Marktfolge) getragen werden muss.

Großkredite (inkl. Prolongationen) im Sinne des § 13 KWG werden nur mit einstimmigem Beschluss sämtlicher Geschäftsleiter gewährt.

Die quantitative Steuerung des Kreditrisikos erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Hierzu werden maximale Verlustgrenzen für jede Risikoart definiert. Die Berechnung erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Darüber hinaus werden Kreditrisiken bei der Bestimmung des Risikodeckungspotenzials als Abzugsposition für aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen berücksichtigt.

## **Auslastung**

Zur Quantifizierung der Ist-Auslastung wird ein ad hoc Kursverlust bei den als Kreditsicherheit verpfändeten Wertpapieren um -25% unterstellt.

## **Stresstest**

Zur Quantifizierung der Stress-Auslastung wird ein ad hoc Kursverlust bei den als Kreditsicherheit verpfändeten Wertpapieren um -40% unterstellt.

## **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung der Kreditrisiken liegt bei der Organisationseinheit Risk & Credit Management.

Die Überwachung des Kreditrisikos erfolgt über eine Systemauswertung. Darin werden die verpfändeten Vermögenswerte bzw. deren Beleihungswerte dem Kreditlimit und der tatsächlichen Inanspruchnahme gegenüber gestellt. Nicht ausreichend gedeckte Kreditengagements, sowie laufende Überziehungen werden somit identifiziert und deren Bereinigung veranlasst und überwacht. Die Überwachung erfolgt täglich.

## **Kommunikation**

Die Deckungsbestandsliste wird wöchentlich, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management dem Marktfolge-Vorstand zur Kenntnis gebracht.

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweise stattfindenden Risikoreportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potentiellen Kreditrisiken unterrichtet.

Im Rahmen einer monatlichen Gruppenmeldung erfolgt durch Risk & Credit Management ein aggregiertes Reporting der Kreditengagements der Bank an die funktional zuständige Organisationseinheit Credit & Counterparty Risk bei der Bank Vontobel AG, Zürich.

Bei laufenden Überziehungen, gefährdeten Kreditengagements sowie Wertberichtigungen wird ein ad hoc Eskalationsprozess durch Risk & Credit Management initiiert.

## **Emittentenrisiko**

## **Identifikation**

Aus der Anlage des Eigenkapitals resultieren grundsätzlich Adressenausfallrisiken in Form von Emittentenrisiken.

## **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Die Bank stuft das Emittentenrisiko derzeit als wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

## **Steuerung**

Um das Emittentenrisiko zu minimieren werden unbesicherte Risiken nur gegenüber Emittenten mit sehr guter Bonität eingegangen. Bei den Emittenten handelt es sich ausschließlich um EU-Staaten bzw. supranationale Banken mit hervorragender Bonität. Risikokonzentrationen werden durch die Vergabe von Limiten vermieden. Jede Limitänderung wird vom Gesamtvorstand beschlossen.

Zur Vermeidung eines Fremdwährungsrisikos wird nur in Anleihen investiert, die in Euro notieren.

Darüber hinaus prüft die Organisationseinheit Risk & Credit Management monatlich die Entwicklung der relevanten Credit Spreads über eine Value-at-Risk Berechnung. Steigende Credit Spreads der Emittenten dienen der Bank als Frühwarnindikator für die Steuerung der Emittentenrisiken. Da es in der Vergangenheit noch nie zu Kreditausfällen gekommen ist, wird ein erwarteter Verlust (EL) von 0 angenommen.

Die quantitative Steuerung des Emittentenrisikos erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Hierzu werden maximale Verlustgrenzen für jede Risikoart definiert. Die Berechnung erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung.

## **Auslastung**

Die Quantifizierung der Auslastung erfolgt über eine Value-at-Risk Berechnung, und berücksichtigt emittentenspezifische Risikofaktoren wie z.B. die Veränderung von Credit Spreads. Berücksichtigt werden die historischen Daten der letzten 4 Jahre bei einem Konfidenzniveau von 99%. Die unterstellte Haltedauer beträgt 250 Handelstage.

## **Stresstest**

Die Quantifizierung der Auslastung erfolgt über eine Value-at-Risk Berechnung, und berücksichtigt emittentenspezifische Risikofaktoren wie z.B. die Veränderung von Credit Spreads. Berücksichtigt werden die historischen Daten der letzten 4 Jahre bei einem Konfidenzniveau von 99,9%. Die unterstellte Haltedauer beträgt 250 Handelstage.

## **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung der Emittentenrisiken liegt bei der Organisationseinheit Risk & Credit Management.

Die Verantwortung für die Überwachung der Emittentenlimite liegt bei der Organisationseinheit Finance & Controlling. Im Falle einer Überschreitung werden sofort Risk & Credit Management sowie der Vorstand Organisation informiert.

## **Kommunikation**

Im Rahmen der monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen wird der Gesamtvorstand über das Emittentenexposure zum Monatsultimo in Kenntnis gesetzt.

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweise stattfindenden Risikoreportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potentiellen Emittentenrisiken unterrichtet.

Im Rahmen einer monatlichen Gruppenmeldung erfolgt durch Finance & Controlling ein aggregiertes Reporting der professionellen Gegenparteien der Bank an die funktional zuständige Organisationseinheit Credit & Counterparty Risk bei der Bank Vontobel AG, Zürich. Im Falle von Limitüberschreitungen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting.

## **Kontrahentenrisiko**

### **Identifikation**

Aus dem Interbankenhandel resultieren grundsätzlich Adressenausfallrisiken in Form von Kontrahentenrisiken.

### **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Die Bank stuft das Kontrahentenrisiko derzeit als wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

### **Steuerung**

Um das Kontrahentenrisiko zu minimieren, werden unbesicherte Kontrahentenrisiken nur gegenüber professionellen Gegenparteien mit sehr guter Bonität und sehr guter Eigenkapitalausstattung eingegangen.

Risikokonzentrationen werden durch die Vergabe von Limiten vermieden. Diese werden an den Outsourcing Partner quirin Bank kommuniziert und von diesem überwacht. Jede Limitänderung wird vom Gesamtvorstand verabschiedet. Limitüberschreitungen werden umgehend an die Bank eskaliert.

Die Organisationseinheit Risk & Credit Management führt jährlich eine Bonitätsprüfung für die Kontrahenten durch. Folgende Kriterien werden berücksichtigt:

- Rating
- Eigenkapital
- Weitere qualitative Kriterien (z.B. Presse, Credit Spreads, etc.)

Die quantitative Steuerung des Kontrahentenrisikos erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Hierzu werden maximale Verlustgrenzen für jede Risikoart definiert. Die Berechnung erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Darüber hinaus werden Kontrahentenrisiken bei der Bestimmung des Risikodeckungspotenzials als Abzugsposition für aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen berücksichtigt.

### **Auslastung**

Die Quantifizierung der Auslastung erfolgt über das Stressszenario "Migrationsrisiko". Dabei wird ein ad-hoc Rating-Downgrade für alle Kontrahenten um eine Stufe (z.B. AAA -\* AA) unterstellt. Diese Stresskomponente deckt den unerwarteten Verlust ab. Der potenzielle (erwartete) Verlust wird dann anhand der aktuellen Limitauslastungen (EAD) und den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) nach S & P berechnet. Die Verlustquote (LGD) wird auf 70% geschätzt.

### **Stresstest**

Zur Quantifizierung des Stressszenarios wird ein Ausfall aller Gegenparteien mit S & P-Rating < A(-) simuliert. Dabei wird eine Verlustquote (LGD = 70%) unterstellt. Für die restlichen Gegenparteien mit Rating > A(-) wird die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) in Abhängigkeit des S & P-Ratings berücksichtigt. Der potenzielle Verlust wird anhand der aktuellen Limitauslastungen (EAD) sowie der Verlustquote (LGD) berechnet.

## **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung der Kontrahentenrisiken liegt bei der Organisationseinheit Risk & Credit Management.

Die Verantwortung für die Überwachung der Kontrahentenlimite liegt bei der Organisationseinheit Finance & Controlling. Der operative Geldhandel sowie die Liquiditätsdisposition sind auf die quirin Bank ausgelagert. Die von der Bank festgelegten Kontrahentenlimite werden an die quirin Bank kommuniziert.

Das Kontrahentenexposure aus dem Geldmarkt- und Interbankenhandel wird von der Organisationseinheit Finance & Controlling auf täglicher Basis überwacht und im Falle einer Überschreitung sofort an Risk & Credit Management sowie an den Vorstand Organisation eskaliert.

## **Kommunikation**

Im Rahmen der monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen wird der Gesamtvorstand über das Kontrahentenexposure zum Monatsultimo in Kenntnis gesetzt.

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweise stattfindenden Risikoreportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potentiellen Kontrahentenrisiken unterrichtet.

Im Rahmen einer monatlichen Gruppenmeldung erfolgt durch Finance & Controlling ein aggregiertes Reporting der professionellen Gegenparteien der Bank an die funktional zuständige Organisationseinheit Credit & Counterparty Risk bei der Bank Vontobel AG, Zürich. Im Falle von Limitüberschreitungen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting

## **6.2 Operationelles Risiko**

### **Identifikation**

Die Bank teilt die operationellen Risiken in folgende Kategorien ein:

- **Prozessrisiken:**

Verluste, die durch Mängel in der Aufbau-/Ablauforganisation, im Projektmanagement, in der firmeninternen Kommunikation oder durch ungeeignete Methoden u. Modelle entstehen.

- **Mitarbeiterrisiken:**

Verluste, die durch Fehler der Mitarbeiter, inadäquate Mitarbeiterausstattung (qualitativ oder quantitativ) oder durch kriminelle Handlungen der Mitarbeiter verursacht werden.

- **Systemrisiken:**

Verluste, die ursächlich auf das Versagen oder die Unangemessenheit von Datenverarbeitungs-Systemen, Kommunikationssystemen oder der Infrastruktur zurückzuführen sind.

- **Risiken aus externen Einflüssen:**

Verluste, die durch Katastrophen, Abhängigkeiten von Lieferanten und Dienstleistern, politische Einflüsse oder externe Kriminalität entstehen.

### **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.



Die Bank stuft das Operationelle Risiko derzeit als wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

## **Steuerung**

### **Operationelles Risiko-Konzept**

Operationelle Risiken sind üblicherweise nicht wie Markt- und Kreditrisiken über Limitsysteme begrenzbar. Um Operationelle Risiken zu identifizieren und zu begrenzen sind einerseits geeignete Maßnahmen wie interne Kontrollsysteme sowie Selektion, Ausbildung und Führung der Mitarbeiterinnen umgesetzt. Andererseits gibt es auf aggregierter Stufe ein Operationelles Risiko Konzept, welches folgende Dimensionen aufweist:

- Prozessmodell: Identifikation und Dokumentation von Kern-Geschäfts-Prozessen
- Qualitative Risikoerhebung: Erhebung der Risikosituation der Bank (Operational Risk Self Assessment (ORSA)) anhand subjektiver Einschätzungen ("Expertenmeinungen")
- Quantitative Risikomessung: Analyse sowie Kontrolle operationeller Risiken in den Kern-Geschäftsprozessen basierend auf historischen Erfahrungsdaten (Risiko- und Verlustdaten)
- IKS-Kontrollinventare: Erhebung der wichtigsten, den Prozessen immanenten, Kontrollinstanzen und -mechanismen

Auf diesem Konzept basierend werden Risikoindikatoren identifiziert und ein angemessenes Überwachungs- und Steuerungssystem realisiert. Dies ermöglicht eine Definition der Risikobereitschaft (Tragen, Vermeiden, Abtreten des Risikos) und potenzieller Maßnahmen bezogen auf einzelne Risikokategorien.

Neben dem o.g. OpRisk-Konzept erfolgt die Steuerung v.a. über:

- wirksame Funktionstrennung auf allen Hierarchiestufen / zweckmäßige Kompetenzordnung
- in Bezug auf Qualität und Quantität ausreichende personelle und technische Ressourcen
- eine mit den Unternehmenszielen kompatible Anreizstruktur
- Datensicherungsmaßnahmen
- IT-Notfallpläne (Business Continuity Management)
- Beschwerde-/Schadensdatenbank

Die Organisationseinheit Risk & Credit Management ist verantwortlich für die Führung der Schadensdatenbank. Die Schadensfälle werden analysiert und entsprechend aufbereitet. Bedeutende Schadensfälle werden ad hoc an den Vorstand kommuniziert.

Die quantitative Steuerung des Kreditrisikos erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Hierzu werden maximale Verlustgrenzen für jede Risikoart definiert. Die Berechnung erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Darüber hinaus werden operationelle Risiken bei der Bestimmung des Risikodeckungspotenzials als Abzugsposition für aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen berücksichtigt.

### **Auslastung**

Zur Quantifizierung der Auslastung wird ein prozentualer Anteil i.H.v. 10% vom Stressszenario unterstellt. Weiterhin werden die in der Schadensdatenbank geführten Verlustfälle, sowie laufende Aufwendungen für "Fehltrades", "Schadensersatzzahlungen", „Haftpflichtversicherung", Zuführung Rückstellungen für Abfindungen", „Abfindungszahlungen", „Bildung Rückstellungen für Prozessrisiken" sowie Instandhaltung EDV" berücksichtigt.

### **Stresstest**

Grundlage für die Quantifizierung des Stressszenarios sind die Ergebnisse des Operational Risk Self Assessments (ORSA), welche jährlich durchgeführt wird. Anhand der identifizierten Prozesse werden Stressszenarien entwickelt und mit den jeweiligen Experten verifiziert und plausibilisiert.

### **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung der Operationellen Risiken liegt bei der Organisationseinheit Risk & Credit Management.

Die Organisationseinheit Risk & Credit Management ist für die Durchführung des Operational Risk Self Assessments (ORSA) sowie der Kontrollinventarisierung verantwortlich. Die Überarbeitung erfolgt jährlich. Darüber hinaus wird bei Risk & Credit Management die Schadensdatenbank geführt.

Die Organisationseinheit Sourcing Management ist für die Überwachung der Auslagerungen im Bereich Kernbanksysteme (quirin Bank, Bank Vontobel AG, Zürich) verantwortlich.

Die Organisationseinheit Organisation und Projekte ist für die Überwachung der IT-Risiken (Notfallplan, Business Continuity Management) verantwortlich.

### **Kommunikation**

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweisen Risk Reportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potenziellen Operationellen Risiken informiert.

Aus den oben genannten Kategorien ergeben sich insbesondere folgende operationellen Risiken:

### **Rechtsrisiko**

#### **Identifikation**

Rechtsrisiken sind Bestandteil der operationellen Risiken und umfassen das Risiko nachteiliger Wirkungen aus der Nichteinhaltung rechtlicher Bestimmungen, aus neuen gesetzlichen Regelungen und aus der Unwirksamkeit oder Mangelhaftigkeit vertraglich vereinbarter Bestimmungen mit Kunden oder Dritten, aus Verstößen gegen solche Bestimmungen sowie aus der mangelnden Durchsetzbarkeit vor Gericht. Die Rechtsrisiken sind im Rahmen der angebotenen Dienstleistungen grundsätzlich hoch.

#### **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Die BANK stuft das Rechtsrisiko derzeit als wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

#### **Steuerung**

Die Verantwortung für die Steuerung der Rechtsrisiken liegt bei der Organisationseinheit Legal, welche sich ihrerseits ggf. der Einschaltung externer Rechtsexperten bedient. Allgemeine Bankformulare werden anhand der Muster des Bundesverbands deutscher Banken erstellt und ausgearbeitet. Individuell zu fertigende Vertragsgrundlagen und Geschäftsbedingungen mit den Kunden werden von Legal erstellt und falls erforderlich von externen Rechtsexperten überprüft. Haftungsrisiken müssen durch geeignete rechtliche Dokumentation soweit wie möglich ausgeschlossen werden.

#### **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung der Rechtsrisiken liegt bei der Organisationseinheit Legal.

Durch das Beschwerdemanagement kann die Bank Rechtsrisiken aus den eingesetzten Vertrags- und Kundendokumentationen erkennen. Die Bank hat hierfür eine Beschwerdedatenbank implementiert, welche bei der Organisationseinheit Compliance geführt wird. Hinreichend konkrete Haftungsrisiken aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung werden durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Das Rechtsänderungsrisiko sowie das Risiko der Änderung der verwaltungs- und aufsichtsrechtlichen einschließlich der steuerrechtlichen Praxis wird durch die Abteilung Legal und die Beratungsverhältnisse mit

externen Rechtsanwälten/Steuerberatern gesteuert. Relevante Änderungen der Rahmenbedingungen werden an den Vorstand kommuniziert.

## **Kommunikation**

Die Organisationseinheit Legal unterrichtet den Vorstand ad hoc über Rechtsrisiken.

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweisen Risk Reportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potenziellen Rechtsrisiken informiert. Die fachliche Aufbereitung erfolgt durch die Organisationseinheit Legal.

## **Compliance-Risiko**

### **Identifikation**

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Bank als Kreditinstitut und Wertpapierdienstleistungsunternehmen spielt die Einhaltung der insoweit relevanten Regelungen, wie insbesondere des WpHG, der WpDVerOV, des KWG und des GwG eine besondere Rolle.

### **Beurteilung**

Die analytische Beurteilung der Compliance-Risiken erfolgt u.a. in einer jährlich durch Compliance erstellten Compliance-Gefährdungsanalyse. Diese umfasst folgende drei Themengebiete:

- I. Analyse gem. AT 4.4.2 MaRisk zur Identifizierung der für die BVED wesentlichen Rechtsbereiche und Bewertung der Compliance Risk Coverage nach Status quo<sup>1</sup>;
- II. Risikoanalyse zur Wertpapier-Compliance gem. BT 1 .2.1 .1 MaComp; und
- III. Gefährdungsanalyse gem. §§ 25a Abs. 1, 25h Abs. 1 KWG und § 9 GwG

Auf dieser Basis erfolgt die Beurteilung durch das Risk & Credit Management und die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko im Rahmen der Risikoinventur.

Die BVED stuft das Compliance-Risiko derzeit als wesentliche im Sinne der MaRisk ein.

### **Steuerung**

Gemäß § 25a KWG und AT 4.4.2 der MaRisk muss jedes Institut über eine Compliance-Funktion verfügen, um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken. Die BANK legt größte Sorgfalt auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die branchenüblichen Standards. Der Compliance-Organisation fällt deswegen ein großer Teil der Steuerung des Reputationsrisikos zu.

Die betriebliche Compliance-Organisation ist Bestandteil des internen Kontrollsystems (IKS) der Bank. Zur Erfüllung der gesetzlichen Compliance-Anforderungen hat die Bank unter anderem die im Folgenden dargestellten generellen Präventionsmaßnahmen implementiert:

- Bestellung eines Compliance- und Geldwäschebeauftragten,
- Compliance-Handbuch und weitere Compliance-Weisungen,
- Präsenz- und webbasierte Schulungen
- Customer Due Diligence/World-Check,
- KYC Risk Scoring,
- Sanktionsmonitoring,
- Geldwäsche-Monitoring,
- Zuverlässigkeitsprüfungen von Mitarbeitern,
- Vermeidung und Management von Interessenkonflikten sowie

- Sicherstellung der Einhaltung der compliance-relevanten (aufsichts-)rechtlichen Regelungen (insbesondere WpHG, KWG, BaFin-RS).

<sup>1</sup> Basierend auf Self Assessments der jeweiligen Fachbereiche und unter Berücksichtigung der wesentlichen Erkenntnisse aus der jährliche Risikoinventur durch Risk & Credit Management durchgeführten OpRisk Self-Assessments („ORSA“).

Das Compliance-Handbuch ist das grundlegende Regelwerk, welches die bankinternen Compliance-Rahmenbedingungen und insoweit relevanten Prozesse beinhaltet. Das Compliance-Regelwerk unterliegt einer laufenden Überarbeitung durch Compliance und wird bei gesetzlichem, prozessuellem oder sonstigem Bedarf angepasst.

Die für die Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS verantwortlichen Funktionen (Rechtsabteilung, Risikomanagement, Controlling, Revision) arbeiten auf allen Ebenen vertrauensvoll zusammen.

### **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung der Compliance-Risiken liegt bei der Organisationseinheit Compliance.

### **Kommunikation**

Die Organisationseinheit Compliance unterrichtet den Gesamtvorstand quartalsweise, bei Bedarf auch ad hoc über die bestehenden und potenziellen Compliance-Risiken.

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweisen Risk Reportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potenziellen Compliance-Risiken informiert. Die fachliche Aufbereitung erfolgt durch die Organisationseinheit Compliance.

### **Auslagerungsrisiko**

#### **Identifikation**

Das Auslagerungsrisiko umfasst das Risiko mangelnder oder eingeschränkter Leistungserbringung durch externe Dienstleister für bankwesentliche Funktionen. Das Auslagerungsrisiko ist eines der wesentlichen operationellen Risiken der Bank. Vor allem durch die Auslagerung von IT-Dienstleistungen besteht für die Bank ein erhebliches Risiko.

#### **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Die Bank stuft das Auslagerungsrisiko derzeit als wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

#### **Steuerung**

Die Grundsätze für die Auslagerung von Tätigkeiten auf ein Auslagerungsunternehmen sind schriftlich fixiert.

Die Organisationseinheit Risk & Credit Management evaluiert zusammen mit der jeweiligen Fachabteilung die Risiken für jede Auslagerung im Vorfeld einer neuen Geschäftsbeziehung. Anhand der Risikoanalyse erfolgt eine Einteilung in "wesentliche" oder "nicht wesentliche" Auslagerungen im Sinne der MaRisk.

Um das Risiko einzuschränken, arbeitet die Bank mit erfahrenen Anbietern mit angemessenem "Track Record" für die angebotenen Dienstleistungen zusammen. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Dienstleistern hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Die Outsourcing-Verträge werden in Absprache mit der Organisationseinheit Legal erstellt und entsprechen branchenüblichen Standards. Sie verschaffen der Bank eine ausreichend sichere Rechtsposition, um die verlässliche Erbringung der Dienstleistungen sicherstellen zu können.

Für die ausgelagerten IT-Dienstleistungen existiert ein Notfallkonzept (Business Continuity Management). Die festgelegten Maßnahmen sind geeignet, mögliche Schäden zu vermeiden bzw. das Ausmaß der Schäden zu reduzieren.

### **Überwachung**

Das Konzentrationsrisiko "quirin Bank" wird durch quartalsweise SLA-Statistiken überwacht. Bei Bedarf erfolgt ein ad hoc Reporting an die Bank. Darüber hinaus ist mit der quirin Bank und dessen Wirtschaftsprüfern ein Controllingprozess nach IDW PS 951 vereinbart worden. Die relevanten Prüfungsberichte der internen Revision der quirin Bank werden der Bank jährlich zur Verfügung gestellt und ausgewertet.

### **Kommunikation**

Die Organisationseinheit Sourcing-Management unterrichtet den Vorstand ad hoc über die bestehenden und potenziellen Auslagerungsrisiken durch die quirin Bank.

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweisen Risk Reportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potenziellen Auslagerungsrisiken informiert. Die fachliche Aufbereitung erfolgt durch die Organisationseinheit Sourcing-Management.

## **6.3 Geschäftsrisiko**

### **Identifikation**

Das Geschäftsrisiko umfasst alle Auswirkungen des Marktes auf das Betriebsergebnis der Bank (d. h. stark sinkende Erträge aufgrund negativer Marktentwicklung). Der Auslöser für das Geschäftsrisiko liegen in der gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland, auf den für die Bank und deren Produkte relevanten Märkten, dem Verhalten von Kunden (und sonstiger externer Stakeholder) sowie der Wettbewerbssituation im Bankenmarkt. Die Bank ist bis zum Erreichen des Break Even grundsätzlich diesem Geschäftsrisiko ausgesetzt.

### **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Die Bank stuft das Geschäftsrisiko derzeit als wesentliches Risiko im Sinne der MaRisk ein.

### **Steuerung**

Die Geschäftsleitung überwacht den Verlauf der Geschäfte mit Hilfe des monatlichen Controlling Reports, und den monatlichen Berichten aus den Geschäftsbereichen.

Als Frühwarnindikator analysiert Risk & Credit Management monatlich die Entwicklung der Erträge im Provisionsgeschäft sowie die Entwicklung der Assets under Management (AuM). Darüber hinaus werden die Entwicklung Kundeneinlagen auf Auffälligkeiten hin analysiert, um Geschäftsrisiken frühzeitig identifizieren zu können.

Die quantitative Steuerung des Geschäftsrisikos erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Hierzu werden maximale Verlustgrenzen für jede Risikoart definiert. Die Berechnung erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung.

### **Auslastung**

Zur Quantifizierung der Auslastung wird die Abweichung zwischen dem Betriebsergebnis der Bank (Deckungsbeitrag I) und Budget (Deckungsbeitrag I) verwendet.

### **Stresstest**

Zur Quantifizierung des Geschäftsrisikos wird zusätzlich zur „IST-Auslastung“ im Private Banking ein Abzug der AuM um 10% aufgrund negativer Marktlage unterstellt. Im Bereich Asset Management wird die Nettoerlösplanung nur zu 50% erreicht.

### **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung des Geschäftsrisikos liegt bei der Organisationseinheit Risk & Credit Management.

### **Kommunikation**

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweisen Risk Reportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potenziellen Geschäftsrisiken informiert.

## **6.4 Reputationsrisiko**

### **Identifikation**

Die Reputation der Bank ist für die Sicherung eines nachhaltigen Geschäftserfolgs von zentraler Bedeutung. Das Reputationsrisiko bezeichnet die Möglichkeit, dass die Wahrnehmung von Vertrauenswürdigkeit, Integrität und Kompetenz der Bank durch verschiedene Anspruchsgruppen durch ein Fehlverhalten maßgeblich gestört wird.

Aufgrund des Geschäftsmodells ist die Bank grundsätzlich einem latenten Reputationsrisiko ausgesetzt. Der Verlust der Integrität kann für die Bank zu folgenden Konsequenzen führen:

- Aufsichtsbehörden schränken die Fortführung der Geschäftstätigkeit ein
- Abfluss von Kundengeldern/Verringerung der AuM
- Ein geringeres Volumen der Assets under Management führt zu Ertragsrückgängen
- Kulanz- und Ausgleichszahlungen zur Vermeidung eines Reputationsschadens

Das Reputationsrisiko kann als originäres Risiko entstehen, z.B. durch:

- Unethisches Verhalten der Bank
- Beihilfe zur Steuerhinterziehung
- Geschäftsbeziehungen mit ethisch fragwürdigen Geschäftspartnern

Weiter ergeben sich Reputationsrisiken als Konsequenz aus anderen Risiken, z.B. durch:

- Operationelle Risiken (insbesondere Legal- und Compliancerisiken sowie Risiken aus nicht adäquaten bzw. fehlerhaften Prozessen und Systemen).
- Geschäftsrisiken, wie das Risiko des Wegfalls eines wichtigen Kunden, welcher zu einem Vertrauensverlust hinsichtlich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Bank führen kann.

### **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Die Bank stuft das Reputationsrisiko derzeit als wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

## Steuerung

Mit einer verantwortungsvollen Geschäftspolitik und -führung wird eine präventive Steuerung des Reputationsrisikos angestrebt. Die schriftliche Ablauforganisation durch Weisungshandbuch und Schulungen der Mitarbeiter soll Fehlverhalten vorbeugen.

Die Bank hat folgende Risikotreiber identifiziert:

- a) Kunden
- b) Sektoren / Land
- c) Produkt
- d) Mitarbeiter
- e) Zulieferer / Outsourcing

Zu a) und b)

Im Rahmen jeder Kontoeröffnung erfolgt eine umfangreiche Prüfung durch die Organisationseinheit Compliance (Compliance-Check). Reputationsrisiken aus Kundenbeziehungen /Ländern sollen so präventiv verhindert werden.

Zu c)

Neue Produkte müssen im Rahmen des Neuproduktprozesses genehmigt werden bevor diese angeboten werden können.

Der Neuproduktprozess sieht eine Prüfung durch die jeweiligen Fachabteilungen vor. Die Organisationseinheiten Legal, Compliance und Risk & Credit Management bilden den NPP-Desk. Die Risikoanalyse und Stellungnahme durch das sogenannten Neuprodukt-Desk sind für jeden Neuproduktantrag zwingend erforderlich.

Zu d)

Um die Verhaltensgrundsätze innerhalb der Vontobel-Gruppe sicherzustellen gilt für die Bank neben diversen Weisungen auch der Geschäftskodex der Vontobel-Gruppe, der von allen Mitarbeitern über das Intranet abgerufen werden kann.

Zu e)

Vor jeder Auslagerung erfolgt eine Risikoanalyse im Sinne des § 25a (2) KWG. Die Abteilung Risk & Credit Management führt diese zusammen mit den jeweiligen Fachabteilungen durch. Die Risikoanalysen der bestehenden Auslagerungen werden mindestens einmal pro Jahr, bei Bedarf auch ad hoc überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Auslagerungsdienstleistung wird regelmäßig durch die Bank geprüft.

Reputationsrisiken werden u.a. auch durch den jährlich durchgeführten Risikobeurteilungsworkshop (Operational Risk Self Assessment - ORSA) identifiziert und gesteuert. Die geschäftlichen Aktivitäten bzw. Prozesse werden über ein Scoring-Verfahren bewertet. Potenzielle Reputationsrisiken können so frühzeitig identifiziert werden. Ein hohes Risiko-Scoring muss in ein tieferes transformiert werden.

Als Frühwarnindikator analysiert Risk & Credit Management die Berichterstattung über die Bank in der Presse. Die Medienresonanzanalyse erfolgt über automatisch generierte "Alert"-Funktionen im Internet. Darüber hinaus werden monatlich die Entwicklung Kundeneinlagen auf Auffälligkeiten hin analysiert, um Reputationsrisiken frühzeitig identifizieren zu können.

Die quantitative Steuerung des Reputationsrisikos erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Hierzu werden maximale Verlustgrenzen für jede Risikoart definiert. Die Berechnung erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung.

## **Auslastung**

Zur Quantifizierung der Auslastung wird ein Abzug der AuM um -2% aufgrund eines Reputationsschadensunterstellt. Hieraus wird der entsprechende Ertragsrückgang abgeleitet.

## **Stresstest**

Zur Quantifizierung des Reputationsrisikos wird ein (weiterer) Abzug der AuM um -20% aufgrund eines Reputationsschadens unterstellt. Hieraus wird der entsprechende Ertragsrückgang abgeleitet.

## **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung der Reputationsrisiken liegt bei der Organisationseinheit Risk & Credit Management.

## **Kommunikation**

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweisen Risk Reportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potenziellen Reputationsrisiken informiert.

## **6.5 Marktpreisrisiko**

### **Identifikation**

Das Marktpreisrisiko bezeichnet mögliche Wertveränderungen der von der Bank gehaltenen Positionen als Folge der Veränderung von Marktpreisen einzelner Anlagen sowie der Abhängigkeit zwischen gehandelten Anlagen. Folgende Marktpreisrisiken hat die Bank identifiziert:

- Kursrisiko aus der Anlage des Eigenkapitals in verzinslichen Wertpapieren
- Zinsänderungsrisiko aus der Anlage des Eigenkapitals in verzinslichen Wertpapieren sowie im Einlagen- und Kreditgeschäft
- Währungsrisiko

### **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Die Bank stuft das Marktpreisrisiko derzeit als nicht wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

Die Bank hat sich aufsichtsrechtlich als Nichthandelsbuch eingestuft und betreibt keinen Eigenhandel. Aus der Anlage des Eigenkapitals in festverzinsliche Wertpapiere resultiert grundsätzlich die Gefahr von Kursverlusten bei steigendem Zinsniveau. Die Anleihen werden i.d.R bis zur Endfälligkeit gehalten. Eine vorzeitige Veräußerung erfolgt nur bei einem Rating-Downgrade.

Durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung werden Bilanzstrukturrisiken gering gehalten.

Die Geschäfte der Bank werden überwiegend in EUR getätigt, sodass ein Währungsrisiko von untergeordneter Bedeutung ist.

### **Steuerung**

Kundengeschäfte werden fristen-, zins- und währungskongruent refinanziert.



Die quantitative Steuerung des Marktpreisrisikos erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Hierzu werden maximale Verlustgrenzen für jede Risikoart definiert. Die Berechnung erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung.

Darüber hinaus prüft die Organisationseinheit Risk & Credit Management monatlich die Entwicklung der Value-at-Risk Kennzahl. Da es in der Vergangenheit noch nie zu Ausfällen gekommen ist, wird ein erwarteter Verlust (EL) von 0 angenommen.

### **Auslastung**

Die Auslastung des Zinsänderungsrisikos wird über eine Value-at-Risk Berechnung dargestellt. Die Berechnung bezieht sich auf das Bondportfolio und berücksichtigt die historischen Daten der letzten 4 Jahre bei einem Konfidenzniveau von 99%. Die unterstellte Haltedauer beträgt 250 Handelstage.

### **Stresstest**

Die Auslastung des Zinsänderungsrisikos wird über eine Value-at-Risk Berechnung (VaR) dargestellt. Die Berechnung bezieht sich auf das Bondportfolio und berücksichtigt die historischen Daten der letzten 4 Jahre bei einem Konfidenzniveau von 99,9%. Die unterstellte Haltedauer beträgt 250 Handelstage

Als weiteres Steuerungsinstrument werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

### **Zinssensitivität**

Die Zinssensitivität ist definiert als die Veränderung des Barwertes des Eigenkapitals bei einer parallelen Verschiebung der Zinsstrukturkurve um +/- 200 Basispunkte. Es wird der schlechtere Fall berücksichtigt.

### **Währungssensitivität**

Die Währungssensitivität ist definiert als die Veränderung des Barwertes des Eigenkapitals bei der Veränderung der Fremdwährungskurse um +/- 100 Basispunkte gegenüber der Referenzwährung EUR. Es wird der schlechtere Fall berücksichtigt.

### **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung der Marktpreisrisiken liegt bei der Organisationseinheit Risk & Credit Management.

Die Berechnung der Value-at-Risk Kennzahlen, sowie der Zins- und Währungssensitivitäten erfolgt durch die Organisationseinheit Market Risk bei der Bank Vontobel AG, Zürich, und wird monatlich an die Bank übermittelt. Risk & Credit Management plausibilisiert die Werte und bereitet diese entsprechend auf.

Im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Meldewesens erstellt Risk & Credit Management die Meldung "Baseler Zinsrisikokoeffizient" (ZRK) und meldet diese quartalsweise an die Bundesbank.

### **Kommunikation**

Der Non-IB-Report wird dem Vorstand Organisation monatlich von der Organisationseinheit Market Risk bei der VT AG, Zürich per Email zur Verfügung gestellt.

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweisen Risk Reportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potenziellen Marktpreisrisiken informiert.

## **6.6 Liquiditätsrisiko**

### **Identifizierung**

Die Bank ist aufgrund ihres Geschäftsmodells grundsätzlich Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Bank unterscheidet zwischen institutsspezifischen (internen) und marktspezifischen (externen) Liquiditätsrisiken. Das Refinanzierungsrisiko entsteht durch zeitliche Inkongruenzen der Zahlungseingänge und -ausgänge als Nettomittelabflüsse, wenn die Liquiditätsreserve unzureichend ist, oder zu wenig diversifizierte Refinanzierungsquellen zur Verfügung stehen.

Institutsspezifisches Liquiditätsrisiko (intern):

Abrufisiko

- Für die Bank besteht ein passivisches Abrufisiko, für den Fall dass Kundeneinlagen abgezogen werden (insb. beim Einlagenbodensatz). Weiterhin besteht ein aktivisches Abrufisiko für den Fall, dass zugesagte Kreditlinien in Anspruch genommen werden.

Marktspezifisches Liquiditätsrisiko (extern):

Produktisiko

- Für die Bank kann ein Refinanzierungsrisiko bestehen, wenn der Verkauf von Aktiva (Bondportfolio) im Liquiditätsnotfall nur mit Preisabschlägen realisiert werden kann. (Ursache: Marktpreis des Bondportfolios).  
Marktliquiditätsrisiko
- Für die Bank kann ein Refinanzierungsrisiko bestehen, wenn der Verkauf von Aktiva (Bondportfolio) im Liquiditätsnotfall nur mit Preisabschlägen realisiert werden kann. (Ursache: Marktstörung).

## **Beurteilung**

Die Risikobeurteilung sowie die Einteilung in wesentliches/nicht wesentliches Risiko i.S.d. MaRisk erfolgt im Rahmen der Risikoinventur.

Die Bank stuft das Liquiditätsrisiko derzeit als nicht wesentlich im Sinne der MaRisk ein.

Die Disposition der Kundeneinlagen (Sicht- und Termineinlagen) erfolgt weitestgehend fristen- und währungskongruent. Sowohl die Passivseite der Bilanz (Refinanzierung über Kundeneinlagen), als auch die Aktivseite der Bilanz (Finanzierung der ausgereichten Kredite) sind täglich fällig. Zeitliche Inkongruenzen der Zahlungsströme sind somit ausgeschlossen. (Keine Fristentransformation).

Es erfolgt keine Refinanzierung am Geld- oder Kapitalmarkt. Ein Refinanzierungsrisiko, aufgrund von verschlechterten Refinanzierungskonditionen besteht somit derzeit nicht.

Das Refinanzierungsvolumen der Lombardkredite ist von untergeordneter Bedeutung, da diese aus einem geringen Teil der Kundeneinlagen finanziert werden (die Lombardkredite machen etwa 30 Prozent der Kundeneinlagen aus). Die Lombardkredite sind täglich fällig. Fremdwährungskredite werden fristen- und währungskongruent refinanziert.

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Als Sicherheiten für gewährte Bürgschaften werden von der Bank verpfändete Wertpapierdepots hereingenommen. Weitere Off-Balance-Exposures bestehen nicht.

Im Fall eines Liquiditätsgengpasses steht der Bank eine Refinanzierungslinie bei der Konzernmutter VT AG, Zürich über Mio.CHF 25 (ca. Mio.EUR 20) zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt die Bank derzeit über eine sehr gute Liquiditätsreserve. Die Anlage des Eigenkapitals erfolgt nach den Anlagerichtlinien der Bank ausschließlich in hoch liquide Staatsanleihen bzw. Anleihen von supranationalen Institutionen mit sehr guter Bonität. Auf eine ausreichende Diversifizierung wird geachtet. Die Wertpapiere erfüllen die Kriterien für hochliquide Aktiva i.S.d. Art. 416 ff. CCR und stehen der Bank im Falle eines Liquiditätsgengpasses zur Verfügung.

Aufgrund des Geschäftsmodells, der Refinanzierungsstruktur, sowie der sehr guten Eigenkapitalausstattung ist ein akutes Liquiditätsrisiko aus Sicht der Bank derzeit nicht gegeben. Zur Vermeidung von Liquiditätsrisiken wird zu jeder Zeit ausreichend Liquidität vorgehalten.

## **Steuerung**

Die Tagesdisposition und Mindestreservehaltung der Bank ist auf die quirin Bank ausgelagert, und wird durch die Organisationseinheit Finance & Controlling überwacht. Besondere Vorkommnisse oder Abweichungen werden sofort der Organisationseinheit Risk & Credit Management, sowie dem Vorstand gemeldet.

Um Liquiditätsrisiken frühzeitig zu identifizieren verwendet die Bank folgende Frühwarnindikatoren:

- Negativer Trend bei den Kundeneinlagen bzw. bei den Nettomittelabflüssen
- Konzentrationen auf der Aktiv- und/oder Passivseite
- Kundenunzufriedenheit mit Einlagen- und Kreditprodukten
- Ertragsrückgänge im Kerngeschäft (v.a. Private Banking)

Die Organisationseinheit Risk & Credit Management prüft monatlich die Entwicklung der Kundeneinlagen inkl. des Einlagenbodensatzes. (historische Betrachtung). Veränderungen von >3% gegenüber dem Vortag werden analysiert. Weiterhin erfolgt eine laufende Prüfung der Nettomittelabflüsse. Hier werden die "Ausreißer" analysiert. Die historisch beobachteten Nettomittelabflüsse werden statistisch ausgewertet. Die historischen Analysen werden mit einem zukunftsgerichteten Liquiditätsstresstest ergänzt. Aufgrund der Risikosituation der Bank wurden folgende Stressparameter zugrunde gelegt:

- Ad-hoc Abzug der größten Kundeneinlagen (Top 10)
- Vollständige Inanspruchnahme aller zugesagten Kundenkreditlinien
- Verlust der unbesicherten Refinanzierung (Wegfall der Refinanzierungslinie bei der Bank Vontobel AG, Zürich)
- Verkauf der hoch liquiden Aktiva (Bondportfolio) mit Kursabschlag i.H.v. 10%

Gemäß den MaRisk BTR 3.1 Tz. 7 hat ein Institut festzulegen, welche Maßnahmen im Fall eines Liquiditätsengpasses ergriffen werden sollen. Hierzu hat die Bank einen Liquiditätsnotfallplan erstellt.

## **Überwachung**

Die Verantwortung für die Überwachung der Liquiditätsrisiken liegt bei der Organisationseinheit, Transaction Banking, Finance & Controlling und Risk & Credit Management.

Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennzahl gem. Liquiditätsverordnung (LiqV) wird täglich systemseitig ermittelt und von der Organisationseinheit Finance & Controlling geprüft. Im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Meldepflichten wird die Liquiditätskennzahl monatlich an die Bundesbank gemeldet.

Die Liquiditätskennzahl gemäß LiqV beträgt 4,18 (Stand 31.12. 2014).

Die Koordination mit dem Outsourcing-Partner quirin Bank bzgl. des Geldhandels und der Mindestreservehaltung erfolgt durch die Organisationseinheit Transaktion Banking.

## **Kommunikation**

Der Gesamtvorstand wird im Rahmen des quartalsweisen Risk Reportings, bei Bedarf auch ad hoc von Risk & Credit Management über die eingegangenen und potenziellen Liquiditätsrisiken informiert.

Das Ergebnis des Liquiditätsstresstests wird vom Risk & Credit Management aufbereitet und dem Gesamtvorstand im Rahmen des Risk Reportings zur Kenntnis gebracht.

## **6.7 Risikolage**

Die Bank Vontobel Europe AG hat ihre Risiken unter Kontrolle. Darüber hinaus hat die Bank die notwendigen Kontrollmechanismen eingeführt, um Risiken zu vermeiden bzw. zu verringern. Die Risikotragfähigkeit wird regelmäßig im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung überwacht und gesteuert. Die Risikotragfähigkeit der Bank war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben.

Die aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote gemäß CRR Regelung beträgt per 31.12.2014 52,75%. Die Mindestanforderung durch die EZB liegt bei 4,0% für das Geschäftsjahr 2014. Die Anforderungen an die zu unterliegenden Eigenmittel wurden im Geschäftsjahr zu jeder Zeit erfüllt.

## **7 Mitarbeiter und Umweltbelange**

Die Qualifikation und Professionalität der Mitarbeiter ist ein entscheidender Erfolgsfaktor am Markt. In die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter wurde auch in 2014 in aktuelle und zum Teil zertifizierte Fortbildungsmaßnahmen investiert.

Im vergangenen Jahr konnte ein geschlossenes Team für das Private Banking gewonnen werden. Die Bank Vontobel Europe AG setzt somit unverändert auf Organisches Wachstum und nimmt dabei Opportunitäten am Markt wahr.

Das Vergütungssystem der Bank Vontobel Europe AG ist marktgerecht und trägt in Abstimmung mit der Vontobel-Gruppe den aktuellen Grundsätzen der Vergütungsrichtlinien Rechnung.

Der Personalbestand betrug zum Jahresende insgesamt 82 Mitarbeiter (VJ 75 Mitarbeiter) .

Die Vontobel-Gruppe hat ihr Nachhaltigkeits-Engagement weiter verstärkt. Seit Jahren bietet die Vontobel-Gruppe nachhaltige Anlageprodukte an. Diese Investments berücksichtigen finanzielle, umweltbezogene und gesellschaftliche Faktoren.

Im Bankbetrieb reduzieren wir die Umwelteinwirkungen laufend. Dabei legen wir unter anderem Wert auf Klimaschutz sowie sparsamen und umweltverträglichen Einsatz von Materialien und eingekauften Ressourcen.

Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur Inrate verleiht der Vontobel-Gruppe wie auch in 2012 sowohl in Umwelt-, wie auch in Sozialthemen ein weit überdurchschnittliches Rating und klassifiziert das Unternehmen damit als „nachhaltig“.

Unsere Fortschritte werden regelmäßig gemessen und sind Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichtes der Vontobel-Gruppe.

## **8 Marktausblick 2015**

Das Jahr 2015 wird erneut an alle Bereiche besondere Anforderungen stellen. Die Vorhersagen für das Wirtschaftswachstum schwanken und werden im Laufe eines Jahres regelmäßig nach unten korrigiert. Die aktuellen Prognosen für die Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts bewegen sich von 1,0% (Bundesbank, Sachverständigenrat) über 1,3% (Bundesregierung, IWF) bis zu 1,7% (IfW Institut für Weltwirtschaft, Kiel) [jeweils Stand 20.01.2015]. Die Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsinstitute sagt aktuell 1,2% BIP Wachstum voraus.

## **9 Geschäftsausblick 2015**

Im Zuge der Stärkung von Vontobel in Deutschland werden auch 2015 in allen Bereichen geeignete Maßnahmen durchgeführt. So wollen wir die Bereiche Financial Products und Private Banking auch weiterhin ausbauen und damit im Nettoneugeld um rd. Mio. EUR 290 und entsprechend in den AuM auf Mrd. EUR 1,3 zu wachsen. Daraus resultierend erwarten wir einen zusätzlichen Provisionsertrag i.H.v. ca. TEUR 2.030. Im Asset Management sehen wir weiterhin gute Chancen unser Geschäftsmodell insbesondere in den Anlageklassen Aktien und Fixed Income weiter auszubauen. Für das Geschäftsjahr 2015 ist somit weiterhin ein organisches Wachstum geplant. Parallel dazu werden wir den weiter steigenden regulatorischen Anforderungen durch eine entsprechende personelle Aufstellung im Support Rechnung tragen.

Wir sehen weiterhin gute Chancen für unsere Bank im Deutschen Marktumfeld, sofern sie nicht durch die kontinuierlich ansteigenden regulatorischen Erfordernisse überkompensiert werden.

Die komfortable Eigenkapitalausstattung macht die Bank Vontobel Europe AG gemeinsam mit einer sehr starken Muttergesellschaft auch in einem wettbewerbsintensiven wirtschaftlichen Umfeld stabil und krisensicher. Im Geschäftsjahr 2015 wird es keine Veränderung der Eigenkapitalstruktur geben.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Bank auch 2015 von der anhaltenden Konsolidierungswelle im Privatbankenbereich und dem Wunsch vieler Kunden, potentieller Kunden und auch Kundenberater nach einer unabhängigen, eigenkapitalstarken, solide aufgestellten Privatbank profitieren und ein überdurchschnittliches Wachstum an Kunden und Vermögen mit weiterer Verbesserung der Ertragslage erzielen wird.

Die Bank ist deshalb unverändert ein attraktiver Arbeitgeber für neue Mitarbeiter.

## **10 Nachtragsbericht**

Es ergaben sich keine besonderen Vorgänge nach dem 31.12.2014, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

## **11 Schlusserklärung nach § 312 Absatz 3 Satz 1 Aktiengesetz**

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, war der Vorstand der Bank Vontobel Europe AG, München, zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Vontobel Holding AG, Zürich, und den zum Vontobel Konzern gehörenden Unternehmen erfasst.

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Absatz 3 Satz 1 Aktiengesetz, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften bzw. getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte bzw. die Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden ist.

**München, den 30.01 .2015**

***Dr. Bernhard Heye, Vorstandssprecher***

***Dr. Wolfgang Gerhardt, Vorstand***

***Andreas Heinrichs, Vorstand***

***Dr. Joachim Storck, Vorstand***

### **Hinweis:**

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

**Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt**

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2014 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich wie mündlich zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung und die aktuelle Lage der Unternehmens. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat nach Prüfung und Beratung zugestimmt.

Insgesamt fanden vier turnusmäßige Sitzungen statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. In gesonderten Strategiegesprächen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte erörtert.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Ergebnisentwicklungen, die Finanzlage sowie die wesentlichen Projekte in den Geschäftsfeldern. Des Weiteren hat der Vorstand regelmäßig und umfassend über die Entwicklung in den Bereichen Compliance, Interne Revision, Recht und Risk Control berichtet.

### **Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr 2014 aus den Herren Dr. Martin Sieg Castagnola (Vorsitzender), Felix Lenhard (stellvertretender Vorsitzender) und Roland Rötheli zusammen.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr 2014 aus den Herren Dr. Bernhard Heye, Alois Ebner bis zum 30. Juni 2014, Dr. Wolfgang Gerhardt, Andreas Heinrichs und Dr. Joachim Storck ab 1. Oktober 2014 zusammen.

## **Jahresabschlussprüfung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für die Bank Vontobel Europe AG für das Geschäftsjahr 2014 sind unter Einbeziehung der Buchführung vom Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH, München, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die genannten Abschlussunterlagen wurden dem Aufsichtsrat mit dem Bericht des Abschlussprüfers rechtzeitig zugeleitet. In der Aufsichtsratssitzung vom 16. März 2015 hat der Abschlussprüfer, Herr Wolfhard Bauer, über die Ergebnisse der Prüfung berichtet und die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Bank Vontobel Europe AG geprüft und stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung bestehen keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss gebilligt, so dass er damit festgestellt ist.

## **Schlusserklärung und Prüfung der Beziehung zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2014 einen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt und erklärt, dass die Bank Vontobel Europe AG nach den Umständen, die dem Vorstand zu den Zeitpunkten bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte bzw. die Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden ist.

Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands ebenfalls geprüft und stimmt mit dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers überein. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Arbeit. Wir sind davon überzeugt, dass die Bank Vontobel Europe AG richtig positioniert ist und das Geschäft in Deutschland sowie das bisherige und geplante Geschäft im Europäischen Wirtschaftsraum erfolgreich ausbaut.

**6. März 2015**

***Dr. Martin Sieg Castagnola, Vorsitzender des Aufsichtsrats***